

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 45.

Neuenbürg, Samstag den 10. Juni

1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Schuldheissenämter.

Aus Veranlassung der in diesen Tagen stattfindenden Medicinal-Visitation haben hier zu erscheinen:

- 1) am nächsten Montag, Vormittags 8 Uhr, sämtliche Hebammen des Bezirks, mit Ausnahme der vom Gemeindebezirk Wildbad und von Enzklösterle, und die in §. 6. ihrer Dienstanweisung genannten Veräbtschaften, Zeugnisse und Bücher (Vehr- und Tagbücher) mitzubringen;
- 2) am nächsten Dienstag, Vormittags 8 Uhr, die Wundärzte, geprüften Thierärzte u. Leichenhauer, soweit solche noch nicht in Wildbad erschienen sind. Die Wundärzte haben ihre chirurgischen Bestecke, Impfarzte ihre Impfbücher, Hebärzte ihre Geburts-Tabellen, Wundärzte, welche zu Haltung eines Nothvorraths von Arzneimitteln berechtigt sind, ihre Verzeichnisse und Arzneibücher mitzubringen.

Sämmtliche Vorgeladene, welche noch keiner Visitation im hiesigen Oberamt angewohnt haben, haben ihre Prüfungs-Zeugnisse u. Verpflichtungs-Urkunden vorzuweisen.

Die Schuldheissenämter werden angewiesen, Vorstehendes den Betheiligten rechtzeitig zu eröffnen.

Den 9. Juni 1854.

R. Oberamt und R. Oberamts-Physikat.
Hft. Braun, St. B. Dr. Kapff.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des
Daniel Duff, Bürgers und Webers
von Conweiler,

werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen
am Montag den 10. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen
werden.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben,

die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Den 6. Juni 1854.

R. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 13. Juni kommen aus dem Staatswald Köhneck nachstehende Holzquantitäten zum Verkauf und zwar: 8 Stücke tannene Langholz, 7 tannene Klöße, 33 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter, 55 $\frac{1}{2}$ Klafter die. Prügel, 5837 buchene und 312 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Nonnenwaag auf der Straße von Liebenzell nach Unterreichenbach.

Neuenbürg, 3. Juni 1854.

R. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Unterfunfts-Gesuch für 2 Mädchen.

Für 2 Mädchen im Alter von 17 Jahren suchen wir hier oder auf dem Lande ein Unterkommen in geordneten Familien, bei welchen jene angemessen beschäftigt würden. Wir sind ermächtigt, wenigstens bis zur Ernte einen kleinen Kostgelds-Zuschuß in Aussicht zu stellen.

Die geehrten Ortsvorstände werden um Veröffentlichung mit dem Bemerken, daß Anträge innerhalb 10 Tagen mündlich an uns gerichtet werden mögen, ersucht.

Den 8. Juni 1854.

Stadt-Schuldheiß Stiftungspfleger
Wesinger. Kaufner.

Neuenbürg.

Holz-Versteigerung.

Am Freitag den 16. d. Mts., Morgens 9 Uhr, werden aus den hiesigen Stadtwaldungen gegen Baarzahlung versteigert:

- 16 buchene Klöße mit 512 Cub.‘,
- 122 Stücke Eichenholz mit 3048 Cub.‘,
- 10 Firschenklöße mit 167 Cub.‘,

9 tannene Klöße mit 190 Cub.,
 1 tannener Bauholzstamm mit 22 Cub.,
 Von dem Nadelholz befinden sich in der
 Abtheilung Happei, Langenbrander Reviers:
 9 forchene Klöße, 7 tannene Klöße und 1
 Bauholzstamm,
 alles übrige Holz aber liegt im Buchberg,
 Schwanner Reviers. Die Zusammenkunft findet
 im Buchberg auf dem neuen Weg statt.
 Stadt-Schultheissenamt.
 Weßinger.

Schwann.
Eichen-Stammholz-Verkauf.
 Freitag den 16. dieses Monats,
 Vormittags 9 Uhr,
 werden im hiesigen Communwald abermals
 20 Stücke mehrentheils Holländer-Eichen
 im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf ge-
 bracht werden.
 Den 9. Juni 1854.
 Gemeinderath.
 Vorstand Bürkle.

Privatnachrichten.
 Neuenbürg.
 Da ich vom 1. Juni an den Transport
 des Eilpostwagens nach und von Pforzheim auf-
 gegeben habe, so bin ich um so eher im Stande,
 Privatfahrten zu übernehmen und empfehle mich
 zu geneigten Aufträgen bestens.
 Den 2. Juni 1854.
 C. F. Kraft,
 zur Post.

Neuenbürg.
Wein-Anerbieten.
 Das Jmi zu 1 fl. 30 kr., 2 fl., 2 fl. 30 kr.,
 3 fl. bis zu 8 fl., weiß, roth und dickroth, eimer-
 und halbeimerweise billiger, verkauft
 Küfer Bauer.

Neuenbürg.
 Den Gras-Ertrag von 3 Morgen Größel-
 thalwiesen und von einem Stück in Lippen-
 wiesen verkauft
 Conditior Büxenstein.

Neuenbürg.
 75 fl. und 35 fl. Pflegschaftsgeld liegen
 gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
 parat bei
 Burghardt z. Bären.

Calmbach.
 Ein neues, leichtes, einspän-
 niges Bernerwägelchen, ein Kinder-
 wägelchen mit Verdeck, einen Fahr-
 sessel mit guten Federn, einige Sophas, 6 St.
 gepolsterte Sessel, Roßhaar-Matrazzen, 60 Stücke
 Reb- und 20 Stücke schöne Hirschgeweihe, einen
 eisernen Kunstheerd mit Bratosen von gewöhn-
 licher Größe, und einen kleinen viereckigen
 Plattenofen hat billig zu verkaufen
 Sattler Barth.

Neuenbürg.
 Ich beabsichtige, meine Wiese in der oberrn
 Reuth, 1 Morgen, entweder ganz oder in Thei-
 len unter sehr annehmlchen Bedingungen zu
 verkaufen. Sollten sich hiezu keine Liebhaber
 finden, so würde ich den heurigen Ertrag ver-
 kaufen. Liebhaber zu Einem oder Anderem wol-
 len sich im Laufe dieser Woche bei mir melden.
 Carl Roth's Wittwe.

^{1/1} Dr. SUIN DE BOUTEMARD'S ^{1/2}
 Päckchen aromatische Päckchen
 à 42 Kr. à 21 Kr.
ZAHN-PASTA
 kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als
 das Beste empfohlen werden, was nach dem jezigen
 Standpunkte der kosmetischen Chemie zur Cultur
 und Conservation der Zähne und des
 Zahnfleisches vorhanden ist und unterscheidet
 sich diese Zahn-Seife (Pasta) auf das Vortheilhafteste
 von all den verschiedenen Zahn-Pulvern. — Die
 alleinige Niederlage dieses Artikels befindet sich
 für Neuenbürg bei
Carl Fr. Gross,
 für Wildbad bei
Gustav Seeger.

Neuenbürg.
Heu- und Stroh-Gras.
 Den Ertrag von 7 Viertel im Müldle —
 meistens Klee gras — wünschte ich zu verkaufen.
 Stadtmusikus Groß Wittwe.

Landwirthschaftliches.
 Die Heuernte ist eines der wichtigsten
 Geschäfte des Landwirths; insbesondere aber
 wird sie in unserer Gegend von großer Bedeu-
 tung, weil wir sehr viele, wenn auch nicht immer
 gute Wiesen haben. Einige allgemeine Regeln
 möchten vielleicht gerade in jeziger Zeit am
 zweckmäßigsten mitgetheilt werden, damit die
 einzelnen Wiesenbesitzer noch vor der Heuernte
 darüber nachdenken und die eine oder andere
 davon versuchsweise anwenden können.
 Es wird oft der Fehler gemacht, daß man
 zu spät mähen läßt. Dieß hat den Nach-
 theil, daß auf feuchten und fetten Wiesen ein
 Theil des Grases verdirbt, indem die unteren
 Blätter gelb werden oder gar faulen, wo sie
 dann natürlich kein so gutes oder gar kein brauch-
 bares Futter mehr geben. Auf mageren, trocke-
 nen Wiesen bringt das zu späte Mähen den
 Nachtheil, daß der Grasboden ausdorrt, indem
 die frühblühenden einjährigen Gräser und Kräu-
 ter absterben und dann gar nicht mit in's Heu
 kommen. Aber außerdem hat das zu lange
 Stehenlassen des Grases den Nachtheil, daß die
 Halme und Blätter eine große Menge ihrer
 Nahrungstoffe verlieren, holzig oder strohig und
 somit weniger nahrhaft werden, wie das Stroh
 vom reifen Roggen viel ungerner vom Vieh
 gefressen wird, als der eben erst in die Halme
 schießende Roggen. Außerdem hat das zu späte
 Mähen den Nachtheil, daß viele Wiesengräser

70.6.54

dadurch ganz absterben und nicht mehr austreiben, was nachtheilig auf den 2. Schnitt einwirkt.

Aber auch das zu frühe Mähen hat seine Nachtheile, weil man dadurch zu wenig und auch schlechteres Futter bekommt. Der beste Zeitpunkt zum Mähen der Wiesen kann deshalb nicht aus dem Kalender herausgelesen werden, er kann nicht für alle Wiesen der gleiche seyn, sondern man muß ihn nach dem Zustand und nach der Beschaffenheit des Grasses beurtheilen. Wenn einmal die meisten Wiesengräser im Blühen sind, dann fange man gleich an zu mähen. Dieser Zeitpunkt wird in hiesiger Gegend aber vielfach versäumt, indem man zu lange wartet; was aber hiebei am Obergras noch etwa gewonnen werden kann, das geht am besseren und nahrhafteren Untergras doppelt und dreifach verloren. — Daß die Witterung einen großen Einfluß auf die Heuernte hat, ist bekannt, und man muß natürlich darauf sehen, daß man sein Heu beim guten Wetter heimbringe, zu lange darf man aber namentlich in unserer Gegend nicht zaudern, weil wir viel mehr Regen und Gewitter haben, als in anderen Gegenden.

(Schluß folgt.)

Die Traubenkrankheit und ein erprobtes Mittel gegen dieselbe.

(Schluß.)

Einige Wochen nach diesem Versuch fand ich in der Zeitschrift für die gesammte Botanik, „Bonplandia,“ eine Nachricht von C. Bouche in Berlin, wornach derselbe den ähnlichen Versuch, ohne daß ich seinen und er den hiesigen kannte, mit Erfolg an Spalteren anstellte, die im Jahr zuvor durch die mehrgedachte Krankheit alle Trauben verloren hatten. Bouche rieth dieses Mittel dem Hofgärtner Nietter, der einen kleinen Weinberg in Sanssouci zu besorgen hat und in welchem im Jahr 1852 alle Trauben durch die Krankheit zerstört wurden, ebenfalls an, und durch die Anwendung desselben wurden im vorigen Jahre die schon mit Schimmel überzogenen Trauben gerettet. — Eine ganz neue Erscheinung der mehrgedachten Krankheit und die Anwendung der Lauge mit Erfolg gegen dieselbe spricht abermals für das gedachte Mittel. Erst vor einigen Wochen wurden nämlich in einem Traubentreibkasten in einer der K. Gärtnereien die schon zum Reifwerden herangewachsenen Trauben in wenigen Tagen so schnell und so bedeutend von der leidigen Krankheit befallen, daß dieselben mit mehr oder weniger Schimmel überzogen waren und einige bereits zu welken angingen. Auf dieses wurden nun die Stöcke, die jungen Triebe mit ihrem Laub und Trauben mit Holzaschenlauge tüchtig überspritzt, worauf nach einigen Tagen der Schimmel ganz verschwand und die Trauben zum Reifwerden rasch heranwachsen; darunter befinden sich Trollinger, die am meisten mit Schimmel überzogen waren und sich nunmehr bereits färben. Bei diesen

schon im vorigen Jahre und heuer erst vor wenigen Wochen erzielten so günstigen Resultaten nehme ich keinen Anstand, jedem Weinbergbesitzer die gewöhnliche Holzaschenlauge zur Vertreibung des so leidigen Uebels als ein bis jetzt erprobtes und als das wohlfeilste Mittel in folgender Anwendung zu empfehlen: Im Frühjahr und am allermeisten während und unmittelbar nach der Traubenblüthe vermeide man das Bespritzen mit gewöhnlicher Holzaschenlauge, einmal weil dieses nur nachtheilig auf die jungen Triebe und auf die Befruchtung, somit auf das Ansetzen von Trauben einwirken kann, und dann, weil nach meinen seit drei Jahren gemachten Erfahrungen die mehrgedachte Krankheit sich erst dann einstellt, wenn die Trauben schon etwas herangewachsen sind. Sobald man nun geraume Zeit nach der Blüthe an den jungen Zweigen und an den Blättern kleine bräunliche Flecken und an den Beeren Punkte wahrnimmt, die durchsichtiger erscheinen, als die übrige Oberfläche der Beeren, und dann entweder aufspringen und schwarz oder schimmlicht werden, oder sobald sich die ersten Spuren von Schimmel an der untern Fläche der Blätter, an den Zweigen oder an den Trauben selbst zeigen, besprize man die Stöcke mit ihren Zweigen, Blättern und Trauben durchaus mit Lauge, womöglich aber bei trübem Himmel oder Abends, und zwar so, daß alle Theile der Weinstöcke, Zweige, Blätter und Trauben vollständig durchnäßt werden. Zwei oder drei Tage darauf kann Alles mit bloßem Wasser abgespritzt werden, und wenn sich nach einigen Tagen der Schimmel nicht verloren hat, ist die ganze Manipulation so oft und so lange zu wiederholen, bis alle Spuren von Schimmel verschwunden sind. Stuttgart, im Mai 1854.
Direktor Seyffer.

Kronik.

Deutschland. Württemberg.

Stuttgart, 3. Juni. Der Aufenthalt des Königs in Baden-Baden dürfte etwa vier Wochen dauern; alsdann wird Se. Maj. nach kurzem Aufenthalte in Stuttgart in den ersten Tagen der Münchener Ausstellung einen Besuch abstatten.

Die Regierung fährt fort, dem Zustand der Gewerbe ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken, und ihr Augenmerk ist hauptsächlich auf Absatz nach Außen, wozu die mit Staatsmitteln unterstützte württembergische Handelsgesellschaft thätig mithilft, sowie auf bessere Ausbildung und Vervollkommnung des Gewerbestandes und der Gewerbeangehörigen gerichtet, in welcher Hinsicht die Fortbildungsschulen in allen größeren Orten nach und nach eingerichtet werden, neuerdings in Reutlingen und kürzlich in Ulm u. s. w. Die Stuttgarter Anstalt, deren erster Cours so eben zu Ende gegangen ist, hat schon recht Tüchtiges geleistet und zählt über 300 Zöglinge.



Postomnibusfahrten zwischen Mühlacker und Pforzheim beziehungsweise Wildbad (per Neuenbürg.)

<p>Abgang aus Mühlacker:</p> <p>1) täglich um 8 Uhr 25 Minuten Morgens nach Ankunft der Züge II. und V. von Eßlingen, Stuttgart, Heilbronn und von Bruchsal (Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg.)</p> <p>2) täglich um 2 Uhr 10 Min. Nachmittags nach Ankunft der Züge IV. u. IX. von Ulm (Augsburg und München) Stuttgart, Heilbronn, Bruchsal, Karlsruhe, Basel, Straßburg, Paris, Mannheim, Frankfurt.</p> <p>3) täglich um 4$\frac{1}{4}$ Uhr Abends nach Ankunft der Züge VI. u. XI. von Friedrichshafen, Ulm (Augsburg ic.), Stuttgart, Heilbronn, Bruchsal (Heidelberg, Mannheim, Frankfurt, Leipzig, Berlin ic.)</p> <p>4) täglich um 7 Uhr Abends nach Ankunft der Züge VIII. und XIII. von Friedrichshafen, Ulm (Augsburg), Stuttgart, Heilbronn, Bruchsal (Karlsruhe, Basel, Straßburg ic. Mannheim, Heidelberg, Frankfurt.)</p>	<p>Ankunft in Pforzheim:</p> <p>um 9 Uhr 55 Minuten Vormittags.</p> <p>um 3 Uhr 35 Minuten Nachmittags.</p> <p>um 5$\frac{3}{4}$ Uhr Abends.</p> <p>um 8$\frac{1}{2}$ Uhr Abends.</p>	<p>Ankunft in Wildbad:</p> <p>gegen 9$\frac{1}{4}$ Uhr Abends.</p>
--	--	--

<p>Abgang aus Wildbad:</p> <p>um 5$\frac{1}{2}$ Morgens nach Ankunft der Post von Calw ic.</p>	<p>Ankunft in Pforzheim:</p> <p>gegen 9 Uhr Vormittags zur Influx auf die Post nach Karlsruhe.</p>	<p>Abgang aus Pforzheim:</p> <p>1) täglich um 6 Uhr Morgens.</p> <p>2) täglich um 9 Uhr Vormittags.</p> <p>3) täglich um 2 Uhr 25 Min. Nachmittags.</p> <p>4) täglich um 5 Uhr 10 Min. Abends.</p>	<p>Ankunft in Mühlacker:</p> <p>um 7$\frac{1}{2}$ Uhr Morgens zur Influx auf die Züge II. u. V. nach Bruchsal (Karlsruhe, Straßburg ic., Basel, Heidelberg, Mannheim, Frankfurt) und nach Heilbronn, Stuttgart, Ulm (Augsburg), Friedrichshafen (Schweiz).</p> <p>um 10 Uhr 25 Minuten Vormittags zur Influx auf die Züge IV. u. IX. nach Bruchsal (Karlsruhe, Basel, Straßburg, Paris ic.) und nach Heilbronn, Stuttgart, Ulm (Augsburg, München), Friedrichshafen (Schweiz, Italien.)</p> <p>um 3 Uhr 55 Minuten Nachmittags zur Influx auf die Züge VI. XI. nach Bruchsal, (Mannheim, Frankfurt, Karlsruhe, Straßburg, Offenburg), Stuttgart, Ulm ic.</p> <p>um 6 Uhr 40 Min. Abends zur Influx auf die Züge VIII. und XIII. nach Bruchsal (Karlsruhe) und nach Heilbronn, Stuttgart und Eßlingen.</p>
--	---	---	---

Eilwagenkurs zwischen Stuttgart und Wildbad per Böblingen und Calw.

<p>Abgang aus Wildbad:</p> <p>täglich um 9 Uhr Vormittags.</p>	<p>in Calw:</p> <p>um 11$\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags (Einnahme des Mittagessens) Influx auf die Posten nach Herrenberg, Böblingen, Reutlingen.</p>	<p>aus Calw:</p> <p>um 12$\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.</p>	<p>Ankunft in Stuttgart:</p> <p>um 4 Uhr 50 Minuten Nachmittags zur Influx auf die Züge VIII. X. und XI. nach Heilbronn, Bruchsal (Karlsruhe, Mannheim) Ulm ic.</p>
<p>Abgang aus Stuttgart:</p> <p>täglich um 10 Uhr Vormittags nach Ankunft der Züge III. IV. u. V. von Heilbronn, Ulm (Augsburg) und von Bruchsal, sowie der in der Früh eintreffenden Posten.</p>	<p>Ankunft in Calw:</p> <p>um 2 Uhr 40 Minuten Nachmittags. (Einnahme des Mittagessens.)</p>	<p>aus Calw:</p> <p>um 3 Uhr Nachmittags nach Ankunft der Post von Böblingen.</p>	<p>Ankunft in Wildbad:</p> <p>um 5$\frac{3}{4}$ Uhr Abends.</p>

Eilwagenkurs zwischen Stuttgart und Wildbad per Leonberg und Weil der Stadt.

<p>Abgang aus Stuttgart:</p> <p>täglich um 6 Uhr 10 Minuten Abends nach Ankunft der Züge VIII. u. XI. von Friedrichshafen, Ulm (Augsburg ic.), Bruchsal ic.</p>	<p>durch Calw:</p> <p>um 11$\frac{1}{2}$ Uhr bis 11$\frac{3}{4}$ Uhr Nachts.</p>	<p>Ankunft in Wildbad:</p> <p>um 2$\frac{3}{4}$ Uhr früh zur Influx auf die Posten nach Neuenbürg, Pforzheim und Mühlacker ic.</p>
<p>Abgang aus Wildbad:</p> <p>täglich um 4$\frac{3}{4}$ Uhr Morgens.</p>	<p>aus Calw:</p> <p>um 7 Uhr 40 Minuten Morgens.</p>	<p>Ankunft in Stuttgart:</p> <p>gegen 1 Uhr Nachmittags zur Influx auf die Züge VI., VII. und IX. nach Bruchsal, Heilbronn, Eßlingen, Ulm (Augsburg ic.) und Friedrichshafen.</p>

